



Farrer Dr. Markus Beranek, Stadtpfarrer Stockerau
„Berühr´mich“

Unter diesem Thema sind wir eine Woche vor Pfingsten von Stockerau nach Mariazell unterwegs gewesen. Knapp vierzig Leute, eine bunt gemischte Gruppe, viereinhalb Tage zu Fuß unterwegs, teilweise sehr einfache Quartiere. Jede und jeder nimmt seine eigene Geschichte mit, die Abschiede, Aufbrüche, Wunden und Hoffnungen des eigenen Lebens. Da entsteht viel Berührung: Im Austauschen und Erzählen, im gemeinsamen Bewältigen des Weges, im Beten und Gottesdienst feiern. Die

Bibel erzählt viele Begegnungen Jesu mit Menschen in recht unterschiedlichen Lebenssituationen, immer wieder sind es solche, die krank und an den Rand gedrängt sind. Immer wieder ist es die Berührung Jesu, die Ausgrenzung überwindet, die Heilung ermöglicht. Nach dem Tod Jesu schildert uns das Johannesevangelium die Begegnung der Maria von Magdala mit Jesus. Sie ist bestürzt, dass Jesus tot ist, irritiert, seinen Leichnam nicht finden zu können, überglücklich als er sie beim Namen ruft und als sie sich nach ihm ausstreckt verbietet ihr Jesus, sie zu berühren. Genau diese Spannung zwischen der Sehnsucht nach der Nähe zu Gott und der tatsächlichen Berührung durch Gott (auch als

Bild dafür, dass ich mich von Gott ergriffen fühle) entsteht: Glaube. Glaube heißt auch: Sich ausstrecken und nicht gleich ans Ziel zu kommen, Durststrecken aushalten und dennoch auf dem Weg bleiben. Grundlage dafür ist, dass in jeden Menschen das Geheimnis Gottes hineingelegt ist. Dass diese göttliche Glut nie mehr verlischt, sie kann lediglich im Laufe der Zeit so sehr von Asche überlagert werden, dass sie kaum noch spürbar ist. Manchmal sind es die Stürme des Lebens, die die alte Asche davonblasen, damit die Glut neu zu spüren ist, das göttliche Geheimnis, die Berührung Gottes wieder erfahrbar ist. Lebendig sein, genießen können, eine Freude an der Begegnung mit anderen Menschen zu haben - all das



Rembrandt: Der Auferstandene erscheint Maria Magdalena, 1638, Königliche Sammlung im Buckingham-Palast in London

ist für mich Ausdruck dieser göttlichen Berührung in uns. Wo auch immer sie kirchlich/ religiös stehen – ich wünsche Ihnen eine sommerliche Zeit, wo sie diese Lebensfreude erfahren können.

Stockerauer SOMA Team stellt sich vor

Der Stockerauer Sozialmarkt, der seit 2008 zum sozialen Stadtbild gehört, hat in diesem Jahr kräftig Personalzuwachs erhalten: Neu im Team ist DSain San-

dra Renner, die seit Mitte März die Funktion der Regionalmanagerin übernommen hat und als solche 4 SAM NÖ-Sozialmärkte (Stockerau, Tulln/Klosterneuburg

und Waldviertel) betreut. Uli Stambera ist seit Anfang des Jahres für die Personalentwicklung zuständig. Ihre Aufgabe besteht darin die Transitarbeitskräfte, die seit 2015 nur mehr 6 Monate befristet angestellt werden können (davor 12 Monate), in dieser Zeit zu betreuen und gemeinsam mit ihnen eine fixe Anstellung im ersten Arbeitsmarkt zu finden. Ganz für die Neuankommlinge da ist Isabella Schreitl. Ihr Job als Implanzerin ist es, dass alle MitarbeiterInnen gut eingeschult werden und sich vom ersten Moment an wohl fühlen. Auch die Marktleitungs-Stellvertreterin ist neu dabei: Michaela Paiger. Sie vertritt Marktleiterin Manuela Pacult, die schon seit 2008 im Team ist.



v.l.n.r.: Uli Stambera, Michaela Paiger, Sandra Renner, Manuela Pacult, Isabella Schreitl; Foto SAM NÖ

Standesamt: Information zur Geburtsbeurkundung

Für die Geburtsbeurkundung werden die persönlichen Urkunden (Geburtsurkunden, Staatsbürgerschaftsnachweise, Heiratsurkunden, eventuell Scheidungsbeschluss) der Eltern benötigt.

Wenn diese schon vor dem Geburtstermin zum Wohnsitzstandesamt gebracht werden, kann die Geburtsbeurkundung beim Geburts-Standesamt beschleunigt werden, da dann schon alle Daten der Eltern ins System eingetragen werden können. Für weitere Fragen steht Ihnen das Standesamt Stockerau (02266-695 DW 2300) gerne zur Verfügung.